

Projekt gegen Mißbrauch von Kindern

Neue Kraft bei „Schattenlicht“

Mit einer neuen ABM-Kraft und einem neuen Projekt möchte die Beratungsstelle „Schattenlicht“ mehr Licht in das Dunkel um sexuellen Mißbrauch von Kindern bringen.

Das Vorhaben, das nach den Herbstferien startet und als Workshop gedacht ist, richtet sich an Grundschulkinder der dritten und vierten Klasse und dient der Vorbeugung vor sexuellem Mißbrauch. „Denn die Sieben- bis Dreizehnjährigen sind die am stärksten betroffene Gruppe“, weiß Mechthild Köster-Kramer, die seit Mitte Mai das „Schattenlicht“-Team verstärkt. Mit Geschichten und

Den Gefühlen vertrauen

Rollenspielen möchte die diplomierte Sozialarbeiterin die Kinder behutsam an das Thema heranführen.

Inhaltlich geht es bei der Arbeit mit den Grundschülern darum, Gefühle wahrzunehmen und einzuordnen, gute und schlechte Berührungen zu unterscheiden. „Kinder haben gute, schlechte oder komische Gefühle, und sie sollen lernen, ihren Gefühlen zu vertrauen“, schildert die Sozialarbeiterin. Sie weiß: „Viele sexuell mißbrauchte Kinder trauen ihren Gefühlen nicht mehr.“

Neben dem sensiblen Thema „Gefühle“ gehören auch die Geheimnisse auf den Stundenplan des an drei Vormittagen laufenden Workshops. „Wir

möchten die Kinder ermutigen, wenn ihnen so etwas passiert ist, es weiter zu erzählen, sich jemandem anzuvertrauen“, betont Mechthild Köster-Kramer, die nach dem Workshop immer eine kleine Sprechstunde hält. „Dort können die Kinder dann noch einmal einzeln mit mir sprechen, und es ist ja durchaus



Ansprechpartnerin für Kinder:
Mechthild Köster-Kramer.

möglich, daß ein betroffenes Kind in der Klasse sitzt“, glaubt die Sozialarbeiterin.

Ziel des Workshops ist es, Kinder in ihrem Selbstbewußtsein zu stärken und sie über ihre Rechte zu informieren. „Zum Beispiel ihr Recht, über ihren Körper selbst zu bestimmen“, führt die neue „Schattenlicht“-Mitarbeiterin an. Ein zentraler Aspekt dabei sei das Nein-Sagen.

WiTa